

stadtblatt

sonderbeilage

 Heidelberg

Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg
23. Dezember 2019 / Jahresrückblick 2019

 [stadtblattonline](http://stadtblattonline.ww.heidelberg.de) www.heidelberg.de



Interview mit
Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart
Würzner
S.2-3 ›

Jahresrückblick 2019

„Es geht darum, beschlossene Projekte konsequent umzusetzen“

Interview mit
Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner



(Foto Diemer)

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter Heidelberg. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner zieht Bilanz und blickt auf das kommende Jahr.

Klimaschutz stand 2019 international im Fokus – auch in Heidelberg?

Prof. Dr. Eckart Würzner 2019 war wirklich ein bewegtes Jahr. Es gibt weltweit enorme Krisen, für die es derzeit keine politischen Lösungen gibt. Die größte globale Gefährdung ist in der Tat der Klimawandel. Das verunsichert mehr und mehr Menschen, auch hier in Heidelberg. Fast 10.000 Demonstranten haben bei Fridays for Future ein starkes Zeichen gesetzt.

Protest allein ändert aber nichts.

Würzner Richtig. Aber er ist unbedingt notwendig, damit auf allen politischen Ebenen Handlungsdruck entsteht. Jetzt ist es entscheidend, dass es konkrete Lösungen gibt, gerade auch hier vor Ort. Heidelberg hat zum Beispiel seine CO₂-Emissionen seit Ende der 1980er-Jahre um 30 Prozent gesenkt. Die internationale Klimaschutzkonferenz ICCA im Mai in unserer Stadthalle hat viele konkrete Vorschläge gebracht und hat global Aufmerksamkeit bekommen. Genauso wichtig war das Klimapaket mit seinen 30 Punkten, das Verwaltung und Gemeinderat ausgearbeitet und im November be-

schlossen haben: Ökostrom für alle Heidelberger, grüne Fernwärme, Schnellbusse für Pendler ... da steckt viel drin.

Städte-Tandems für Klimaschutz

Reichen die Anstrengungen aus?

Würzner Das Heidelberger Klimapaket ist ambitioniert. Und trotzdem werden wir noch eine Schippe drauflegen müssen. Denn man muss realistisch sein: Deutschland macht nur zwei Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen aus. Ein international ambitionierter Plan ist also unabdingbar.

Die Städte spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie können mit gutem Beispiel vorangehen. Ich verfolge daher auch die Idee von internationalen Städte-Tandems: Eine Stadt wie unsere zieht eine andere mit, die beim Klimaschutz erst am Anfang steht. Dort gibt es oft enorme Einsparpotenziale.

Was werden wichtige Themen im kommenden Jahr?

Würzner Im nächsten Jahr geht es vor allem darum, beschlossene Projekte konsequent umzusetzen. Vieles ist auf den Weg gebracht: Die Stadthallensanierung, der Bau des Konferenzentrums und die Großsporthalle, die 2020 eröffnet. Dann verfügt Heidelberg endlich über eine große Spielstätte für 5.000 Zuschauer. Davon profitieren auch Schulen und Vereine. Die ehemaligen US-Gelände sind eine große Bereicherung.

In der Südstadt entstehen über 1.200 Wohnungen, dazu der Karlstorbahnhof und Räume für die Kreativunternehmen. Und auf dem hip wächst eine tolle Mischung heran aus jungen IT-Unternehmen, Biotechnologie und Kreativen.

Kann sich Heidelberg das auch alles leisten?

Würzner Verglichen mit anderen Kommunen ist unsere Situation sehr gut. Aber bei der jüngsten Haushaltsprognose hat unser Kämmerer mahnend den Finger gehoben. Wir müssen in allen Bereichen auf die Finanzierbarkeit achten.

Eines der größten Zukunftsprojekte für Heidelberg wird Patrick-Henry-Village – wann geht es da los?

Würzner Ich setze darauf, dass nächstes Jahr die ersten Häuser neu belebt werden. PHV ist eine fantastische Chance. Viele Dinge sind vernetzt und können gemietet oder geteilt werden. Das Areal ist in Rad-Entfernung von der Uni, das Verkehrskonzept setzt auf klimafreundliche Mobilität. Das wird vor allem für junge Menschen ein attraktiver Stadtteil.

PHV als attraktiver Stadtteil für junge Menschen

Wird es Metropolink weiter auf PHV geben?

Würzner Ja, unbedingt. Kultur und die Kreativwirtschaft sind extrem

wichtig, für PHV genauso wie für Heidelberg insgesamt. Kultur ist die Seele unserer Stadt. Festivals wie Metropolink und unsere Kulturszene ziehen junge, unternehmungslustige Leute an. Die bauen wiederum tolle neue Angebote auf, wie hier diese kleine Rösterei mit Café in der Altstadt. Die Kreativen geben einer Stadt in vielerlei Hinsicht wertvolle Impulse. Das wollen wir auch auf PHV ganz gezielt nutzen.

Ich danke dem Gemeinderat sehr für seinen Beschluss in diesem Monat: Er hat entschieden, dass das Ankunftscenter keine Perspektive auf PHV hat. Wir arbeiten an zwei Standortalternativen für das Land außerhalb von PHV.

Diese Entscheidung ist niemandem leichtgefallen. Aber nur so lässt sich das faszinierende Konzept für einen Zukunftsstadtteil mit 15.000 Menschen realisieren.

Schnellbusse für Pendler

In Umfragen benennen die Bürger seit Jahren den Verkehr als das größte Problem in Heidelberg. Wie geht es hier weiter?

Würzner Jede Angebotsverbesserung im ÖPNV oder beim Radverkehr bringt mehr Umsteiger. Das Mobilitätsnetz hat die Leistungsfähigkeit unseres Straßenbahn-Netztes gestärkt, die neuen Radtrassen werden hervorragend angenommen und Heidelberg hat im Land eine der ersten E-Buslinien. Dieser Weg muss konsequent fortgesetzt



„Die Kinder zeigen uns, was auf dieser Welt wirklich wichtig ist.“

Bei einer Postkartenaktion des Kinderschutzbundes schrieben Kinder auf, was sie als Oberbürgermeister der Stadt planen und umsetzen würden.

(Foto Rothe)



„Die internationale Klimaschutzkonferenz ICCA im Mai hat global Aufmerksamkeit bekommen.“

Nachhaltiges Handeln lohnt sich: Die E-Teams erhalten im Rahmen der ICCA Prämien für ihre Klimaschutzaktivitäten an Heidelberger Schulen. (Foto Buck)

werden - vor allem mit Blick auf die Region.

Wir Heidelberger sind nämlich schon bundesweit Spitze bei der umweltfreundlichen Mobilität. Wir müssen die Angebote weiter ausbauen, vor allem mit Blick auf die Pendler, die heute zum größten Teil mit dem Auto in die Stadt kommen.

Wie wollen Sie das lösen?

Würzner Am besten sind Park-and-Ride-Plätze in den Umlandgemeinden und weitere Straßenbahntrassen. Aber jede neue Trasse dauert mindestens acht bis zehn Jahre. So viel Zeit haben wir nicht. Ich bin daher dankbar, dass der Gemeinderat unserem Vorschlag gefolgt ist und vier Schnellbuslinien ins Umland ermöglicht hat.

Bürgerbeteiligung nicht Interessensgruppen überlassen

Heidelberg ist ein Vorreiter in Sachen Bürgerbeteiligung. Bereuen Sie das eigentlich, nachdem die Verlagerung des Betriebshofs abgelehnt worden ist?

Würzner Überhaupt nicht. Dazu drei Bemerkungen. Erstens: Bürgerbeteiligung ist kein Wunschkonzert. Die Stadt hört dort frühzeitig Kritik, sie bekommt aber auch viele Impulse. Beides ist wichtig. Zweitens: Gerade weil Bürgerbeteiligung so wertvoll sein kann, müssen wir aufpassen, dass sie nicht von Interessensgruppen missbraucht wird. Drittens: Die Verlagerung des Betriebshofs wurde nicht durch die Bürgerbeteiligung

abgelehnt. Die Bürgerinitiative hat die nötige Stimmenzahl verfehlt. Der Bürgerentscheid war gescheitert. Abgelehnt wurde die Verlagerung durch eine hauchdünne Mehrheit im Gemeinderat. Dabei hatte der Gemeinderat ein Jahr zuvor nach intensiver Diskussion und Abwägung die Verlagerung mit Zweidrittelmehrheit beschlossen. Es ist schon schwierig, wenn eine Mehrheit in einem Gremium so eine Rolle rückwärts macht. Das kostet uns viel Zeit und Energie. Die haben wir gerade bei den Themen Mobilität und Klimaschutz nicht.

Über welche Entwicklungen haben Sie sich gefreut?

Würzner Über viele. Am meisten freue ich mich über die Projekte, bei denen Bürger nicht nur Anregungen

geben, sondern ganz konkrete Beiträge zur Umsetzung leisten - die Neckarorte etwa, der Providenzpark oder die Sanierung unserer Stadthalle. Dank der großzügigen Unterstützung mehrerer Großspender und der fantastischen Zusage von Wolfgang Marguerre können wir die Stadthalle in einer einmaligen Qualität sanieren. Viele Nutzer haben sich aktiv in das Projekt eingebracht - von Profi-Musikern bis zur Jugendkultur und den Fastnachtern. Wir alle können uns auf die tollen neuen Möglichkeiten freuen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Würzner Wir sind ein „Welt-Dorf“ im besten Sinne: romantisch, wunderschön, mit tollen Angeboten. Die Menschen kennen sich und helfen sich gegenseitig, ob in der Nachbarschaft, im Verein, in der Elternschaft oder in einer Initiative. Ich wünsche mir, dass wir diesen engen Verbund in der Stadt beibehalten.

Gerade die Kinder zeigen uns, was auf dieser Welt wirklich wichtig ist: Mit unverstelltem Blick zusammen Lösungen finden und dabei erfindisch, neugierig und zuversichtlich bleiben. Mein Wunsch ist, dass wir auch in Zukunft ein gutes, offenes und familiäres Miteinander pflegen. Denn das zeichnet Heidelberg aus.



„Wir sind ein ‚Welt-Dorf‘: Die Menschen kennen sich und helfen sich gegenseitig.“

90.000 Menschen kamen zum Flanieren und Entspannen beim „Sommer am Fluss“ am Samstag und Sonntag, 17. und 18. August. (Foto Rothe)

Ein Video-Interview mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner zum Jahresrückblick 2019 ist im Internet zu sehen. www.heidelberg.de



Bündnis 90/Die Grünen

Derek Cofie-Nunoo

Das Klimajahrzehnt

Für uns Grüne war das Jahr 2019 richtig aufregend. Das liegt natürlich vor allem an unserem großartigen Sieg bei der Kommunalwahl: 16 grüne Fraktionsmitglieder - auch wir haben ein paar Tage gebraucht, bis wir es endlich glauben konnten! Einige Sitze verdanken wir bestimmt auch dem überregionalen Rückenwind für die Grünen, doch den Löwenanteil des Erfolgs haben wir selbst erarbeitet. Eine besonnen agierende, weitblickende und umtriebige Fraktion hatte in den vergangenen fünf Jahren den Weg bereitet. Viele Wähler*innen haben wir sicherlich auch mit unserem fairen und materialarmen Wahlkampf überzeugen können.

Was aber dieses Jahr zu etwas ganz Besonderem macht und was sicherlich auch nachfolgende Generationen mit 2019 verbinden werden, ist



(Foto Florian Freundt)

das Aufblühen der Fridays-for-Future-Bewegung. Allen Unkenrufen zum Trotz engagieren sich hier junge Menschen politisch und machen den älteren Generationen Beine, zügig und effektiv den Klimawandel anzugehen. Die Demo im September mit 10.000 Menschen, eine der größten, die überhaupt jemals in Heidelberg stattgefunden hat, beweist es ebenso wie unser Wahlerfolg: Ein Großteil der Menschen hat verstanden, dass wir nun regional sowie global das Klima substanziell schützen müssen.

Wir Grüne haben hierfür bereits im April einen tiefgreifenden Antrag auf die Umsetzung wirkungsvoller kommunaler Klimaschutzmaßnahmen gestellt. Auf unsere Initiative hin hat Oberbürgermeister Würzner am 9. Mai für Heidelberg den Klimanotstand ausgerufen. Seither arbeiten wir voller Elan daran, dieses kraftvolle Symbol wirkungsvoll in die Praxis umzusetzen. Ein großer Erfolg war der Beschluss eines 30-Punkte-Klimaschutzplans für Heidelberg im Gemeinderat am 21.

November. Damit sind die Eckpfeiler einer erfolgreichen Klimapolitik eingeschlagen.

Nun beginnt ein neues Jahrzehnt. Ein Jahrzehnt, in dem - auch auf kommunaler Ebene - das Wohl und Wehe der Menschheit entschieden wird. Ein Jahrzehnt, in dem sich unsere Aktionspläne bewähren müssen. Jetzt heißt es, in der täglichen politischen Arbeit dafür zu sorgen, dass die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden, dass sie auf ihre Effektivität hin evaluiert werden und dass, falls erforderlich, nachjustiert wird. Nun müssen auch langfristig wirksame Schritte an den Start gebracht werden. Dabei - und das wollen wir in all unserem kommunalpolitischen Engagement keine Sekunde aus den Augen lassen - müssen wir bei allem Tun auf den sozialen Ausgleich achten.

Wir freuen uns, wenn Sie die Klimaschutzmaßnahmen aktiv begleiten. Wir wünschen Ihnen ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2020!

Ihre Grüne Gemeinderatsfraktion mitsamt Büroteam

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Larissa Winter-Horn

2019 stand im Zeichen des Klimaschutzes

Das hat sich auch im Ergebnis der Kommunalwahl abgezeichnet und zu völlig neuen Verhältnissen im Gemeinderat geführt. Der Oberbürgermeister hat den Klimanotstand ausgerufen und die Mehrheit des Gemeinderates hat einen Klimaschutzaktionsplan mit 30 Punkten verabschiedet.

„Die Heidelberger“ haben sich schon vor Greta & Co. für den Klimaschutz starkgemacht: ob durch die Reduktion von Plastiktüten und Einwegverpackungen oder den Schutz von landwirtschaftlichen Flächen.

Für uns ist es jedoch wichtig, nicht nur hehre Ziele zu formulieren, sondern auch zu prüfen, was realisierbar bzw. finanzierbar ist, und vor allem auch Taten folgen zu lassen. Sonst verwundert es nicht, wenn die Politik ihre Glaubwürdigkeit verliert!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Michael Pfeiffer

Ein ereignisreiches Jahr 2019 geht zu Ende

Rückblickend freuen wir uns, dass der Betriebshof am alten Standort bleiben soll, dass die Kinderbetreuungskosten günstiger wurden und durch unsere Initiative mehr Wohnraum im Hospital entsteht, als ursprünglich geplant war. Gespannt sind wir auf die Umsetzung unseres Antrags, das Berufsschulzentrum Südstadt/Weststadt neu zu entwickeln. Sorge bereitet uns die Entwicklung PHV, bei der geplant ist, ohne Not fruchtbares Ackerland unwiederbringlich zu zerstören und den Landwirten ihre Existenzgrundlage zu nehmen. Ohne uns! Der Masterplan NHF, die Umsetzung des Sicherheitsaudits und die Altstadtberuhigung sind Projekte, die wir kritisch begleiten werden. Ihnen aber jetzt erst einmal ein frohes Weihnachtsfest.

✉ mp-pfeiffer@gmx.net



Die Linke

Sahra Mirow

Ein Jahr geht zu Ende und wir schauen zurück ...

Das zurückliegende Jahr hatte seine Höhen und Tiefen. Erfreulich war natürlich unser Wahlergebnis, künftig werden wir nun mit drei Stadträten linke Politik in den Gemeinderat tragen. Auch dass es uns erneut gelungen ist, das Sozialticket zu verbilligen, verdient hier eine Bemerkung und bei den Mietzuschüssen für Hartz-IV-Empfangende hat sich ebenfalls einiges bewegt. Bei der Schaffung preisgünstigen Wohnraums hingegen offenbarte das Jahr 2019 eher seine Tiefen, hier muss es künftig schneller vorangehen. Wie kann man nun ein ganzes Jahr in 750 Zeichen Revue passieren lassen? Genau, gar nicht. Ich wünsche Ihnen deswegen ein frohes neues Jahr und viel Glück - mit besten Grüßen Ihrer LINKE Fraktion.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Karl Breer

2019 ...

... war durchwachsen. Negativ: Das Sperrzeitenurteil und die Entscheidung gegen den Ochsenkopf. Sorge bereitet uns, dass die Zahl der Einzelhändler, Handwerksbetriebe und gewerblichen Azubis in HD sinkt. Positiv: Bei der Kommunalwahl erzielten wir als einzige bürgerliche Partei Zuwächse - dafür vielen Dank! Die Großsporthalle ist bald fertig und die Jugend engagiert sich wieder politisch. Die FDP Fraktion wird weiter darauf achten, dass Handwerk, Handel und Mittelstand in HD nicht zu kurz kommen und bei allen politischen Überlegungen die Lebensfreude nicht aus den Augen verloren wird. Wir wünschen Ihnen harmonische Weihnachtstage und ein gesundes und glückliches 2020! Übrigens - unser Neujahrsempfang ist am 18.01. um 15 Uhr.

✉ breer@fdp-heidelberg.de



CDU

Dr. Jan Gradel

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,
ein aufregendes und aufreibendes Jahr liegt hinter uns. Die letzte Gemeinderatssitzung macht uns aber auch Mut, dass wichtige Entscheidungen mit Augenmaß getroffen werden können. Nach der desaströsen Entscheidung, den Betriebshof nicht auf den Ochsenkopf zu verlagern, ist HD eine enorme Entwicklungschance entgangen. Wir müssen hier klar und deutlich sagen, dass dies nicht zum Wohl der Stadt war. Mit der vergangenen Abstimmung über die Verlagerung des Ankunftsentrums wurde deutlich, dass der Gemeinderat im Sinne der Stadt und vor allem der Bürgerinnen und Bürger Entscheidungen treffen kann. Die klare Aussage, das Ankunftscenter nicht weiterhin auf PHV zu belassen, bietet die enorme Chance, hier einen neuen und

zugleich einmaligen Stadtteil auf schon versiegelten Flächen entstehen zu lassen.

Umweltschutz und die Gestaltung der Stadt im Sinne der Bedürfnisse der Bürger unter einen Hut zu bringen ist und bleibt ein schwieriges Unterfangen. Wie die letzte Berechnung der Finanzlage der Stadt gezeigt hat, wird der finanzielle Spielraum dazu immer knapper. Daher wird die CDU ihr Augenmerk stärker auf diesen Bereich lenken, denn wir müssen garantieren, dass wir auch in Zukunft die notwendigen Maßnahmen umsetzen können. Die CDU-Fraktion möchte allen Bürgerinnen und Bürgern danken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Es ist großartig, eine solche Rückendeckung zu erhalten. Die CDU-Gemeinderatsfraktion wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Genießen Sie die Zeit im Kreise Ihrer Liebsten und gönnen Sie sich über die Festtage die benötigte Ruhe. Mit weihnachtlichen Grüßen, Ihre CDU-Gemeinderatsfraktion, Dr. Jan Gradel
☎ 06221 58-47160
✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Prof. Dr. Anke Schuster

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,
das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und viele Menschen freuen sich auf die kommenden Festtage im Kreise ihrer Familien und lassen dabei das alte Jahr Revue passieren. Aus Sicht der SPD-Fraktion denkt man beim Jahr 2019 zuerst an die Kommunalwahl. Wir konnten mit 7 Stadträt*innen in einer stark verjüngten SPD-Fraktion am 23.7. in den neuen Gemeinderat einziehen. Wir danken an dieser Stelle nochmals für das Vertrauen, dass Sie uns entgegengebracht haben. Wir versprechen, dass wir uns auch in der kommenden Legislaturperiode eindeutig positionieren und nachdrücklich für eine sozial-nachhaltige Stadtpolitik einsetzen. Folgende Themen werden uns das nächste Jahr wichtig sein:
Wir stehen ...
... wie auch zu Beginn des Jahres -

für eine strikte Ablehnung der Verlagerung des Ankunftsentrums auf die Fläche „Wolfsgärten“ - zu viel Verkehrslärm und eine zu kleine Fläche ermöglichen keine humane Unterbringung von Menschen auf der Flucht.
... für die spürbare Entlastung von Heidelberger Familien bei den Betreuungskosten und drängen auf eine schnelle Umsetzung vieler im vergangenen Haushalt beschlossenen Maßnahmen des SPD-Familienpakets.
... für einen zügigen und zukunftsfähigen Ausbau des ÖPNVs in HD - u.a. auch für einen modernen Betriebshof, der gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden der RNV ermöglicht sowie die Attraktivität Bergheims steigert. Der Standort an der Bergheimer Straße muss nun zügig geplant und realisiert werden, denn die Straßenbahnen sind bereits bestellt! Die beste Weise, sich um die Zukunft zu kümmern, besteht darin, sich sorgsam der Gegenwart zuzuwenden (Thich Nhat Hanh).
Ich wünsche Ihnen allen besinnliche Feiertage und ein frohes neues Jahr.
Ihre Anke Schuster
☎ 06221 58-47150
✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Gekommen, um zu bleiben
Das Superwahljahr 2019 war für die Demokratie ein absoluter Gewinn. Brandenburg 23,5%. Sachsen 27,5%. Thüringen 23,4%. Die Verdreifachung der Ergebnisse unserer Partei zeigt, dass Veränderung möglich ist und der Souverän an den Urnen etwas bewegen kann. Im EU-Parlament bilden wir mit unseren europäischen Partnern die starke Fraktion Identität und Demokratie. Auch in Heidelberg sind wir ein dauerhafter Faktor und haben kommunal so viele Stimmen erreicht, wie Heidelberg Einwohner hat. Frohe Weihnachten und guten Rutsch!
✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Kurzer Rückblick auf 2019
Die Kommunalwahl im Mai stand ganz im Zeichen der starken Klimaschutzbewegung. Wir konnten unsere beiden Gemeinderatsmandate behalten. Wir freuen uns auch über den Erhalt der Ochsenkopfwiese, haben wir doch dieses Ziel von Anfang an unterstützt. Unser besonderer Fokus auf Klimaschutz und Wohl der Menschen bleibt auch im nächsten Jahr wichtig, z.B. bei der Entwicklung des PHV und entlang der Kurfürsten-Anlage, dem Masterplan Neuenheimer Feld, Armutsbekämpfung usw. In diesem Sinne wünschen wir ein gutes neues Jahr!
✉ hilde.stolz@t-online.de



DIE PARTEI

Björn Leuzinger

Danke Steuerzahlerinnen!
Ich bedanke mich in diesem Jahr für 3861,29 € Aufwandsentschädigungen sowie 8299,17 € Fraktionsgeschäftskosten. Letztere wurden u.a. für folgendes ausgegeben: 2 Laptops (678 €), Klausurtagung Berlin (925,1 €), Lohnkosten für einen Mitarbeiter 25% (3.857,44 €), Drucker (204,54 €), Bürobedarf (218,10 €), Büromiete/Kaution (1.455,5 €), Lohnabrechnungsdienstleister (78,15 €), Fachliteratur (31,49 €) und Experten-vorträge (360 €). Der Restbetrag wird ins neue Jahr übertragen. Danke!
Mit freundlichen Grüßen Ihrer Lieblingspartei
✉ info@die-partei-heidelberg.de

i Nächste öffentliche Sitzungen

Bau- und Umwelt-ausschuss:
Dienstag, 21. Januar 2020, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss:
Mittwoch, 22. Januar 2020, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

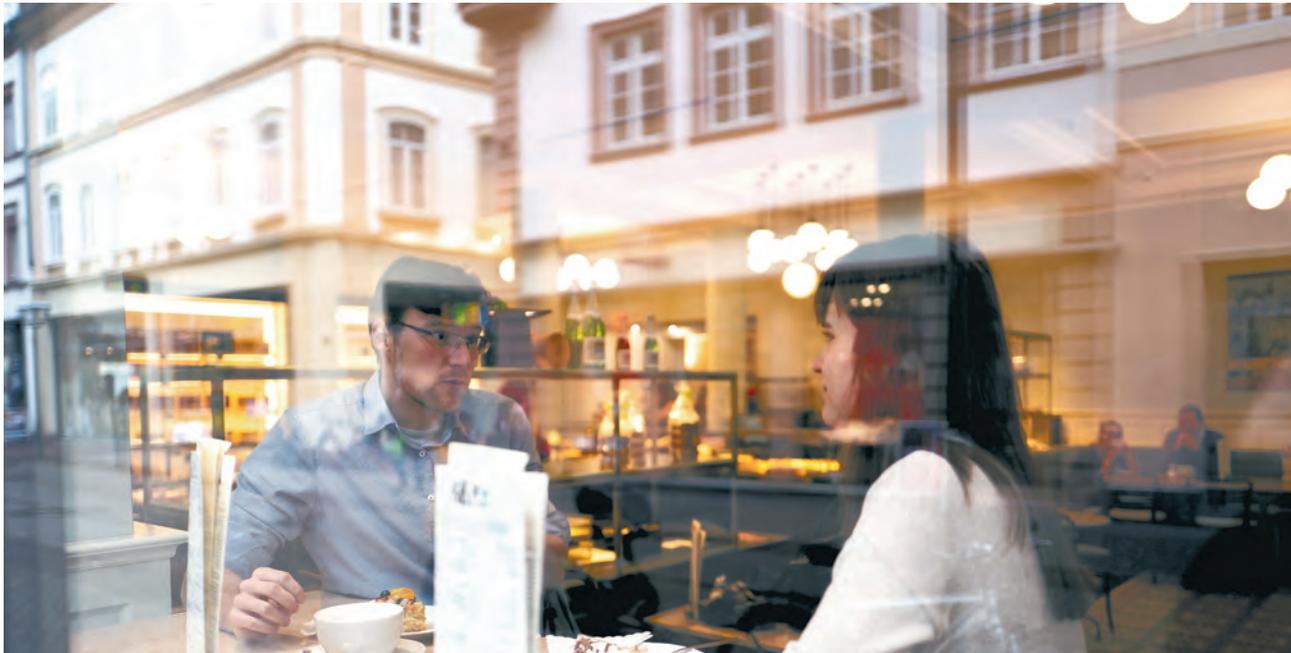
Ausschuss für Bildung und Kultur:
Donnerstag, 23. Januar 2020, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

www.gemeinderat-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Einkaufsort mit viel Atmosphäre



Gut einkaufen, Ambiente genießen, gemütlich einkehren: Das schätzen die Befragten an Heidelberg. (Foto Dittmer)

Altstadt erhält Bestnoten für Ambiente, Einzelhandelsangebot und Erreichbarkeit

Die Heidelberger Altstadt zählt zu den lebendigsten und attraktivsten Innenstädten Deutschlands. Sie besticht durch gute Erreichbar-

keit, das Gastronomie- und Einzelhandelsangebot, kundenfreundliche Ladenöffnungszeiten und Ambiente. Das ist das Ergebnis der bundesweiten Untersuchung „Vitale Innenstädte 2018“, die das Institut für Handelsforschung (IFH) aus Köln im Januar vorstellt. Mit der Gesamtnote 2,1 belegt Heidelberg knapp hinter Trier den zweiten Platz unter den untersuchten Städten mit 100.000 bis 200.000 Einwohnern. Der Notendurchschnitt aller

116 teilnehmenden Städte in ganz Deutschland liegt bei 2,6. Den „attraktiven Mix aus Einkaufen und Verweilen“ macht Marc Massoth, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft, für das gute Ergebnis verantwortlich. Der „typische Innenstadtbesucher“ ist der Befragung zufolge weiblich, 39 Jahre alt, kommt aus dem Umland in die Innenstadt und kauft trotz vermehrter Onlineangebote weiter regelmäßig in der Altstadt ein.

Mit Strom durch die Altstadt Neue E-Buslinie fährt zum Hauptbahnhof

Emissionsfrei verbinden Elektrobusse ab 28. Januar den Hauptbahnhof mit der Altstadt. Nach Ende der Bauarbeiten in der Hauptstraße soll die Linie weiter zum S-Bahnhof Altstadt fahren.

Dadurch, dass die Haltestelle Bismarckplatz ausgelassen wird, verkürzt sich die Fahrzeit zwischen Hauptbahnhof und Altstadt um rund drei bis vier Minuten. Zur weiteren Busbeschleunigung hat die Stadt zudem Ende 2018 am Adenauerplatz eine separate Busspur in Richtung Hauptbahnhof eingerichtet.

Die neue E-Buslinie ist Teil des „Masterplans Nachhaltige Mobilität“, mit dem Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg die Luftqualität in der Region verbessern wollen. Im Dezember erhält die Stadt Fördergelder des Bundes für die Anschaffung von weiteren sieben E-Bussen.



(Foto Rothe)

Visionen für Heidelberg und Europa Austausch über politische Mitwirkung

Wie sieht das Europa der Zukunft aus? Wie entwickelt sich Heidelberg weiter? Über diese und viele weitere Fragen tauschen sich mehr als 500 vor allem junge Besucherinnen und Besucher am 19. Januar auf Einladung der Stadt im Dezernat 16 aus. In einer Diskussionsrunde unter anderem mit dem EU-Abgeordneten Reinhard Bütikofer geht es darum, wie den Bürgern die EU noch nähergebracht werden kann. Ideen für die Zukunft Heidelbergs entwickeln Jugendgemeinderätin Fūrozan Naderi und weitere Vertreter aus Heidelberg. Sie tauschen sich darüber aus, wie mehr junge Menschen durch Bürgerbeteiligung in die politische Willensbildung eingebunden werden können.

„Mahnmal der Zuversicht“

25 Jahre neue Synagoge

Vor 25 Jahren wird die neue Heidelberger Synagoge und das jüdische Gemeindezentrum in der Weststadt eingeweiht. Gut 55 Jahre, nachdem

die Nazis die beiden Synagogen in der Stadt niedergebrannt hatten, hat die jüdische Gemeinde wieder ein Gotteshaus. Aus diesem Anlass lädt sie zu einem Festakt in den Rathaussaal. Für Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner ist die Synagoge ein „Mahnmal der Zuversicht“.



Festakt mit (v.r.): Rabbiner Janusz Pawelczyk-Kissin und Dr. Vadim Galperin von der Jüdischen Gemeinde, OB Prof. Dr. Eckart Würzner, Landesrabbiner Moshe Flomenmann und Rami Suliman, Mitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland. (Foto Rothe)

Die Steinlöwen strahlen wieder Restaurierung des Karlstors abgeschlossen

Das Gerüst ist abgebaut, das Karlstor am östlichen Ende der Altstadt erstrahlt wieder in neuem Glanz. Die Stadt hat seit August 2017 umfangreiche Naturwerksarbeiten durchführen lassen, um das Gebäude zu erhalten und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Alle vier Sandstein-Löwen des deutschen Bildhauers Peter Simon Lamine weisen erhebliche Schäden auf. Die zwei auf der Ostseite des Tores werden restauriert, die zwei Löwen auf der Westseite bereits im August 2018 durch Kopien ersetzt. Land, Bund und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligen sich mit rund 373.000 Euro an den Gesamtkosten von rund 900.000 Euro.

Neuenheimer Feld: noch vier Entwicklungsvarianten



Mit dem Masterplanverfahren sollen Perspektiven für die Entwicklung des Neuenheimer Felds erarbeitet werden. (Foto Venus)

Masterplan Im Neuenheimer Feld erreicht nächstes Etappenziel

Das Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen erreicht im Mai das nächste Etappenziel. Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei zwei Ent-

haltungen, dass alle vier Planungsbüros im Rennen bleiben. Sie hatten bisher jeweils zwei Entwicklungsvarianten für das Neuenheimer Feld erarbeitet. Nun sollen sie ihre Ideen jeweils in einem Entwurf zusammenfassen. Dadurch halbiert sich die Zahl der Varianten in der nächsten Stufe des Verfahrens auf vier. Da ein externer Gutachter die Verkehrslösungen der vier Büros nochmals prüfen muss, verschieben sich

die nächsten Schritte im Masterplanverfahren auf den Herbst. Im November haben die Heidelberger dann Gelegenheit, sich über die Prüfungsergebnisse zu informieren. Zusätzlich ist auch eine erste klimaökologische Betrachtung der Entwürfe Thema. Zwei Forumssitzungen folgen im Dezember. Die Beratung in den Bezirksbeiräten und den gemeinderätlichen Gremien ist für das erste Quartal 2020 vorgesehen.

i Masterplan Im Neuenheimer Feld

Das Masterplanverfahren soll als gemeinsames Konzept der Universität Heidelberg, des Landes und der Stadt eine Perspektive für die Entwicklung der Universität, des Universitätsklinikums und der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Hier sind rund 15.000 Beschäftigte tätig, hier studieren 18.000 junge Menschen und leben rund 4.000 Einwohner. Hinzu kommen die Besucher des Zoos, des Tiergartenbads und der Sportstätten. Dies bringt Probleme für Verkehrs- und Bauprojekte mit sich. Um dem Status als Stadt der Wissenschaft auch weiterhin gerecht zu werden, muss das Areal für die Zukunft neu betrachtet und geplant werden. Einrichtungen und Institute brauchen Raum zur Entfaltung. Nur so kann das enorme Potenzial von Wissenschaft, Forschung und Medizin sich weiterentwickeln.



Mehr unter www.masterplan-neuenheimer-feld.de

Aufregung um bläuliches Trinkwasser Kleinste Kalkteilchen verantwortlich

Kleinste Kalkteilchen im Wasser haben die optisch leicht bläuliche, aber nicht gesundheitsschädliche Färbung des Trinkwassers verursacht, wegen der am 7. Februar das Gesundheitsamt eine Trinkwasser-Warnung für Dossenheim und Heidelberg ausspricht. Vorsorglich nehmen die Stadtwerke Heidelberg das Wasserwerk Entensee vom Netz, aus dem Dossenheim und Teile Heidelbergs versorgt werden. Über Lautsprecherwagen von Polizei und Feuerwehr, über die Warn-Apps NINA und Katwarn oder Telefonhotlines werden die Bürger vor dem Trinkwassergebrauch gewarnt. Um 15.40 Uhr kommt die Entwarnung, alle sofort eingeleiteten Analysen sind unauffällig.

Reich der Löwen

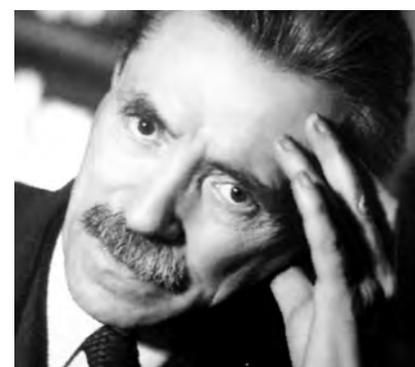
Neues Außengehege für Binta und Chalid

Die Berberlöwen im Zoo beziehen ihre neue Außenanlage, „eine würdige Kulisse für unser Königspaar“, sagt Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann

bei der Eröffnung. Erhöhte Plätze bieten Binta und Chalid einen Blick auf ihr Reich, das sechsmal größer ist als das alte. Besucher beobachten aus einem Safarifahrzeug oder von einem Turm das Löwenpaar. Der Verein Tiergartenfreunde Heidelberg und viele weitere Spender beteiligen sich an den Baukosten von 1,5 Millionen Euro.



(Foto Rothe)



Furchtlos und gerecht Maas-Reden: Auftakt mit Irena Steinfeldt-Levy

Ein Mann, „der sich vor nichts fürchtete“, so beschreibt Irena Steinfeldt-Levy von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem den Heiliggeistpfarrer Hermann Maas beim Auftakt der Vortragsreihe „Hermann-Maas-Reden“. Damit möchte die Stadt den kritischen Blick auf totalitäre Systeme schärfen. Maas hat in der Nazizeit viele Juden gerettet.

Heidelberg plant die Schule der Zukunft

i Schulmodernisierung

In die Weiterentwicklung der Schulen investiert Heidelberg seit Jahren auf hohem Niveau. Mehr als 200 Millionen Euro sind in den vergangenen elf Jahren in entsprechende Maßnahmen geflossen. Im Doppelhaushalt 2019/2020 stehen weitere 27 Millionen Euro bereit. Besonderes Augenmerk liegt 2019 auf der Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums, der Erweiterung der Marie-Baum-Schule und des Bunsen-Gymnasiums, dem Neubau der Mensa an der Waldparkschule und vielen weiteren Modernisierungsprojekten.

Im Tandem mit dem Land arbeitet Heidelberg seit zehn Jahren im Regionalen Bildungsbüro an Themen wie Digitalisierung, Inklusion und freiwilligen Unterstützungs- und Förderangeboten für Schülerinnen und Schüler.

 www.heidelberg.de/bildung

„Schulcampus Mitte“ als lebendiger, stadtteilverbindender Ort

In der Südstadt will Heidelberg mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) Lernen und Leben neu denken: Auf dem „Schulcampus Mitte“ will man zeigen, wie die Schule der Zukunft aussieht und zugleich für die Süd- und Weststadt eine lebendige Mitte entstehen lassen. Statt der ursprünglich für 2019 vorgesehenen Sanierung der Willy-Hellpach-Schule soll das Schularial zwischen beiden Stadtteilen insgesamt neu gedacht werden. Dort befinden sich außer der Hellpach-Schule auch die Pestalozzi-Schule, die ehemalige Julius-Springer-Schule und in direkter Nachbarschaft das Haus der Jugend. Die Stadt steigt dazu mit den dortigen Schulen in den Planungsprozess ein. Die Hellpach-Schule soll in den nächsten Monaten unter Federführung des städtischen Hochbauamtes und mit Vertretern der Internationalen Bauausstellung die „Schule der Zukunft“ entwickeln mit differenzierten Lernräumen und ganz neuen funktionalen Raumstrukturen. Die

Pestalozzi-Schule wird ebenfalls in den Prozess einbezogen. Sie ist die Grundschule für Kinder, die künftig auf der Konversionsfläche Südstadt wohnen.

Parallel dazu werden Stadtplanungsbüros sich Gedanken über das Thema „Schulcampus“ machen. Anfang 2020 soll der Prozess so weit sein,

dass der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zum Schulcampus Mitte fassen kann. Klar ist: Auf dem Campus soll es dann nicht mehr nur isoliert liegende Gebäude geben. Er soll lebendig und sehr grün sein, mit Gastronomie und Freizeitanlagen, die nicht nur zu Schulzeiten zur Verfügung stehen.



Ursprünglich sollte nur die Willy-Hellpach-Schule saniert werden. Jetzt entwickeln Planungsbüros Ideen, wie das ganze Areal zwischen Süd- und Weststadt zu einem lebendigen Schulcampus werden kann. (Foto Rothe)

Zwei Jahre „Sicher in Heidelberg“ Partnerschaft zwischen Stadt und Land wirkt

Die Partnerschaft „Sicher in Heidelberg“ haben das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heidelberg im Februar 2018 vereinbart. Es hat sich gelohnt: Das zweite Jahr zeigt, dass das schnelle, gezielte Einschreiten der Einsatzkräfte die Kriminalitätsbelastung und die Ordnungsstörungen verringert. Insbesondere bei der Eigentumskriminalität gibt es deutliche Rückgänge. Und in der Altstadt gehen die Straftaten, Aggressionsdelikte und die Straßenkriminalität teils stark zurück.

Heidelberg ist nicht nur objektiv sicherer, die Menschen fühlen sich auch sicherer. Vorbeugende Projekte wie die Beleuchtung der Neckarwiese sorgen für Sicherheit und Lebensqualität.

Wochen gegen Rassismus

Vielfältiges Programm für Toleranz

Das Interkulturelle Zentrum der Stadt (IZ) ruft im März zu den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ auf. Siebzig Veranstaltungen

von Heidelberger Institutionen und Vereinen setzen mit Musik, Diskussionsrunden, Workshops und Festen Zeichen für eine tolerante Stadtgesellschaft und ein friedliches Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

 Mehr unter www.iz-heidelberg.de



Eine queere Berliner Band mit dem Songwriter Adir Jan spielt zur Eröffnung. (Foto IZ)

Umweltpreis für Eckart Würzner Aktivitäten im Klimaschutz gewürdigt

Würdigung für sein klimapolitisches Engagement als Stadtoberhaupt von Heidelberg: Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner erhält den diesjährigen Umweltpreis „Goldener Baum“ der „Stiftung für Ökologie und Demokratie e. V.“. Die Jury würdigt damit seine Verdienste um den kommunalen Klimaschutz auf lokaler wie internationaler Ebene. Die Stiftung vergibt den „Goldenen Baum“ seit 1999 an Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise für Ökologie und Demokratie engagieren. Bekannte bisherige Preisträgerinnen und -träger sind etwa die ehemaligen Bundesminister Dr. Heiner Geißler und Dr. Norbert Blüm sowie die ehemalige Oberbürgermeisterin Heidelbergs Beate Weber-Schuerholz.

Die Stadthalle wird saniert

Verbesserungen für Besucher und Veranstalter – Bürger geben hohe Spenden

Die Stadthalle wird bis 2022 im Inneren behutsam saniert. Die „gute Stube“ Heidelbergs wird unter enger Einbeziehung des Denkmalschutzes fit für die Zukunft gemacht. Davon profitieren Besucher,

Nutzer, Künstler und Akteure hinter der Bühne.

Ermöglicht wird die Sanierung durch das außergewöhnliche Engagement von Wolfgang Marguerre: Im April dankt der Gemeinderat dem Heidelberger Unternehmer für die Unterstützung von 20 Millionen Euro. Im Herbst erklärt Marguerre seine Bereitschaft, diese auf bis zu 33 Millionen Euro aufzustocken. Hinzu kommen weitere Großspender, die das Projekt unterstützen. Im August wird die Stadthalle für umfangreiche Untersuchungen

geschlossen, die Pläne werden konkretisiert. Der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates gibt im September grünes Licht für die Sanierung nach dem Konzept von Waechter + Waechter. Die Kosten betragen voraussichtlich 32,9 Millionen Euro. Mit Führungen und in einem Info-Bauwagen stellt Heidelberg Marketing die Planungen vor.

Wiedereröffnung ist zum Heidelberger Frühling 2022 geplant.

www.heidelberg.de/stadthalle

Das ist geplant

- › **Großer Saal:** Durch den Einbau von Hubböden wird wie heute ein ebenes Parkett ebenso möglich sein wie ansteigende Sitzreihen - mit deutlichen Verbesserungen für Besucher bei Sicht und Akustik, wie ein Akustikgutachten verdeutlicht. Nutzer begrüßen die flexiblen Möglichkeiten. Die Bühne kann wie bisher in verschiedenen Größen genutzt werden.
- › **Foyer:** Einbau von Fahrstühlen und behindertengerechten Toiletten für mehr Barrierefreiheit.
- › **Portikus:** Der historische Säulengang an den Neckarstaden wird wieder nutzbar gemacht. Es entsteht ein verglaster Aufenthaltsraum mit Blick auf den Neckar. Zugleich wird ein Durchgang gebaut, ohne den Großen Saal zu queren.
- › **Garderoben und Catering:** Verbesserungen für Künstler und Personal
- › **Infrastruktur:** Erneuerung von Technik und Leitungen.



Seit 1903 das Zuhause unterschiedlichster Veranstaltungen. Jetzt muss die Stadthalle im Inneren saniert werden. (Foto Stadt HD)

Niedrigste Armutsquote Wenige Bezieher von Sozialleistungen

Heidelberg hat die niedrigste Armutsquote unter allen Großstädten in Deutschland. Das geht aus dem aktuellen Bericht der Bertelsmann-Stiftung hervor. In Heidelberg sind fünf Prozent der Menschen auf Sozialleistungen angewiesen. Diese Quote ist im Bundesdurchschnitt doppelt so hoch, im Durchschnitt der Großstädte liegt sie sogar dreimal so hoch.

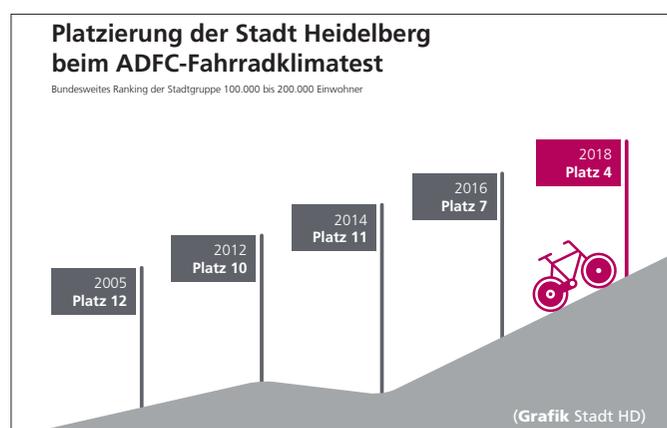
Bei der Armutsbekämpfung setzt Heidelberg nicht nur auf Angebote zur Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse. Die Stadt setzt auch auf soziokulturelle Teilhabe und Mobilität, etwa mit dem Heidelberg Pass für einkommensschwache Familien oder dem Sozialticket für den öffentlichen Nahverkehr.

Auf Platz vier geradelt

Spitzenposition beim ADFC-Test

In Heidelberg lässt es sich gut Fahrrad fahren. Das zeigt der Fahrradklima-Test 2018 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Heidelberg erreicht in puncto Fahrradfreundlichkeit bundesweit den vierten Platz unter Städten vergleichbarer Größe - gleich hinter Göttingen, Erlangen und Oldenburg. Landesweit klettert Heidelberg auf die Spitzenposition. Mit 8,5 Millionen Euro und einem Bündel an Maßnahmen will die Stadt 2019/2020 Radfahren noch attraktiver machen.



Heidelberg wächst und bleibt jung 25.000 Menschen mehr bis 2035

Heidelberg wird in den nächsten 15 Jahren weiter deutlich wachsen. Das geht aus der neuen Bevölkerungsprognose hervor. Demnach werden in der Stadt bis 2035 rund 25.000 Personen mehr als 2018 leben. Ein Großteil des Wachstums wird sich bis 2025 vollziehen - mit jährlich knapp 2.200 neuen Heidelbergern. Danach werden pro Jahr fast 1.000 Menschen hinzukommen.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Prognose zu drei Viertel von Zuwanderungen aus dem Ausland und dem weiter entfernten Inland gespeist. Ein Viertel kommt aus dem Umland. Die Internationalität wird weiter zunehmen. Zudem bleibt Heidelberg eine junge Stadt mit einem Durchschnittsalter von 39,7 Jahren.

Immer mehr Nutzer im hip



Auf dem Heidelberg Innovation Park wird an allen Ecken gebaut: Einige Bestandsgebäude bleiben stehen und werden saniert, das Business Development Center (rechts) wurde im Oktober fertig, die Großsporthalle (oben) folgt 2020. (Foto Buck)

Der Heidelberg Innovation Park füllt sich – erste Firma zieht im April ein

Kisten schleppen heißt es Anfang April für die über 80 Mitarbeiter der AMERIA AG. Der Digitalisierungs-Spezialist ist das erste Unternehmen, das Räume auf dem Heidelberg Innovation Park (hip) bezieht. In den Wochen und Monaten danach folgen das städtische Amt

für Digitales, die städtische Digital-Agentur und der vom Land geförderte Digital Hub kurpfalz@bw. Der hip entsteht auf den ehemaligen Patton Barracks zwischen Speyerer Straße und Kirchheimer Weg. 5.000 bis 6.000 Menschen werden in dem Ideenquartier für die digitale Zukunft einmal arbeiten. Start-ups und etablierte Unternehmen aus den Bereichen IT, Digitale Medien und Bioinformatik sollen interdisziplinär und im regen Austausch Projekte voranbringen.

Im Oktober wird das Business Development Center des Technologieparks Heidelberg eröffnet. Dort

können vor allem Gründer aus dem Hochtechnologiebereich günstige Büro- und Laborflächen nutzen. Flexible Nutzungen von Räumen sind möglich.

Im November kündigt der Karlsruher Investor Dr. Friedrich Hoepfner an, ein Zentrum für junge Unternehmen aus dem Technologie-Bereich auf dem hip anzusiedeln. Es wird den Namen iWerkx tragen und voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2021 in ein Bestandsgebäude im östlichen Teil des hip ziehen.

Weitere Informationen unter www.hip-heidelberg.com

Zukunftsstadtteil Masterplan für PHV

Wie soll Heidelbergs größte Konversionsfläche in Zukunft aussehen? Diese Frage beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger noch über das Jahresende hinaus. Denn bis zum 15. Januar 2020 läuft die Bürgerbeteiligung zum dynamischen Masterplan für das Patrick-Henry-Village (PHV). Hinweise und Anregungen zum vorliegenden Planwerk können online oder direkt vor Ort im PHV beim Bürgerfest am 12. Januar 2020 abgegeben werden.

Ein zentraler Park mit einem See im Zentrum, Vielfalt und Abwechslung in der Architektur und der Nutzung von Gebäuden, Energieproduktion direkt auf der Fläche, eine Ringstraße aber keine Parkplätze im öffentlichen Raum – das sind nur einige Aspekte aus dem dynamischen Masterplan von Stadt und Internationaler Bauausstellung für das PHV.

Die ehemalige US-Siedlung wird sich in den kommenden Jahren zum 16. Stadtteil Heidelbergs entwickeln – und zu einem in allen Dimensionen nachhaltigen, vitalen und durchmischten Quartier heranwachsen (siehe auch Beitrag im Dezember).

Weitere Informationen unter www.phv-mitsprechen.de und www.konversion.heidelberg.de

Abriss auf Hospital Seit April rollen Bagger

Rund 600 Wohnungen rund um einen großen Park – das ist die Entwicklungsperspektive für das ehemalige Hospital-Areal im Stadtteil Rohrbach. Zum 1. März ging die knapp 10 Hektar große Fläche in den Besitz der Stadt Heidelberg über. Bereits im April starteten großflächige Abrissmaßnahmen. Den ersten Neubau auf dem Areal realisiert das Collegium Academicum: ein Wohnheim für Studierende mit rund 200 Plätzen sowie einem Tagungs- und Seminarbereich.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH verantwortet die innere Erschließung und wird mit dem Bau der ersten Wohnhäuser im Frühjahr 2020 starten. Bei 40 Prozent des Wohnraums gilt der Grundsatz, dass Bewohner nur 30 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Miete bezahlen müssen.

Neue Mitte in der Südstadt

Quartiersentwicklung geht schnell voran

Die neue Südstadt nimmt Konturen an – immer mehr Bewohner ziehen in sanierte und neu gebaute Häuser, Kräne ziehen Rohbauten in die Höhe und der überwiegende Teil der Abrissarbeiten ist zum Jahresende 2019 erledigt. „Es ist ein großes Stück Stadt, das wir hier neu entwickeln und immer mehr Puzzle-teile finden zueinander“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck und Hans-Jürgen Heiß, Konversionsdezernent, ergänzt: „Wir haben bereits viel bewegt und schaffen Grundlagen für viele Jahrzehnte.“

Im November eröffnet die neue Mitte der Südstadt: das Gebäude an der Ecke Römer- und Rheinstraße

beherbergt im Erdgeschoss einen Supermarkt und in den Obergeschossen Praxen, Büros und ein Pflegeheim. In der Entstehung befindet sich noch das Herzstück des neuen

Quartiers: DER ANDERE PARK. Auf den ehemaligen Campbell Barracks rund um den Paradeplatz werden hochwertige Grün-, Frei- und Spielflächen angelegt.



Beim „Tag der Städtebauförderung“ im Mai können sich Bürgerinnen und Bürger über die neue Südstadt informieren. (Foto Stadt Heidelberg)

Zehn Jahre Bahnstadt – und viele feiern mit

Die Bahnstadt hält Kurs und wächst – über 4.500 Menschen sind hier zu Hause

Das zehnjährige Bestehen wird in diesem Jahr gebührend gefeiert. Dabei zeigt sich das große Engagement innerhalb des Stadtteils. Der Stadtteilverein Bahnstadt, die Grundschule, Kindergärten und Kitas, die Cafés und Geschäfte, die Halle02, der Tankturm, das Kino und andere – alle tragen mit ihren Veranstaltungen, Aktionen und mit ihrer täglichen Arbeit dazu bei, dass der Stadtteil so lebenswert ist. Ein Beispiel: BahnstadtLive, eine Gruppe des Stadtteilvereins, hat ein Kulturpaket für das Jubiläumsgeschäft geschnürt und holt Konzerte und Lesungen in das Bürgerhaus B³.

Zum zehnjährigen Bestehen bildet das Bahnstadt-Sommerfest mit Live-Musik, Ständen und einem Kinderprogramm einen Höhepunkt. Bei strahlendem Sonnenschein kommen Besucher aus ganz Heidelberg und Umgebung. Rund 400 Starter nehmen am Bahnstadtlauf teil – ein neuer Rekord. Auf der offenen Bühne



Das Bahnstadt-Sommerfest im Juli steht ganz im Zeichen des zehnjährigen Bestehens. Auf der Offenen Bühne spiegelt sich die Lebendigkeit des Stadtteils. Zahlreiche Stände und ein großes Kinderprogramm runden das Fest des Stadtteilvereins ab. (Foto Buck)

und beim Bambinilauf ist der Nachwuchs präsent. Schließlich ist die Bahnstadt fest in der Hand der jungen Menschen: Knapp die Hälfte der Bewohner ist unter 30 Jahre. Und die Geburtenrate ist immer noch die höchste in Heidelberg. So eröffnet im Oktober die achte Kita. Für Jugendliche gibt es eine neue Freizeitfläche

mit einem Spielfeld mit Fußballtoren und einer Street-Workout-Anlage an der westlichen Promenade. Und es tut sich weiter viel: Die Grüne Meile eröffnet im ersten Quartal 2020, die „Westarkaden Heidelberg“ in der ersten Jahreshälfte 2020. Dort gibt es Einkaufs- und Gastronomieangebote, eine Kita sowie 284 Wohnungen und

eine Tiefgarage mit über 500 Plätzen. 2020 ist Baustart für „Urban Four“, ein Projekt der LBBW Immobilien, am westlichen Ende des Langen Angers mit 78 neuen Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Und auch an der Pfaffengrunder Terrasse soll es losgehen.

 www.bahnstadt.heidelberg.de

Der Europaplatz prägt das neue Stadtbild

Erste Gebäude wachsen bald in die Höhe

Auf dem Europaplatz südlich des Hauptbahnhofs rollen seit Oktober die Bagger. Entstehen soll dort ein lebendiges Entree, über das viele Zugreisende erste Schritte in die Stadt Heidelberg unternehmen. Über einen Verbindungssteg gelangen sie vom Hauptbahnhof auf den Europaplatz. Die Gustav Zech Stiftung investiert rund 300 Millionen Euro in den Bau von fünf Gebäuden. Dazu kommt eine Tiefgarage für knapp 1.900 Fahrräder und rund 750 Autos. Die Summe ist eine der größten, die in den nächsten Jahren in ein Heidelberger Bauprojekt investiert wird.

Nach Fertigstellung der ersten Gebäude – voraussichtlich Anfang des



Ein Steg führt vom Hauptbahnhof (l.) zum Europaplatz. Vom Max-Planck-Ring unterhalb kommt man zur Tiefgarage für Räder und Autos. (Entwurf Gustav Zech Stiftung)

Jahres 2022 – wird dort gewohnt und gearbeitet, es gibt Geschäfte und Restaurants, dazu ein elfgeschossiges Vier-Sterne-Hotel. Diese urbane Vielfalt bringt Menschen zusam-

men, auch aufgrund des nahegelegenen Konferenzentrums, dessen Baustart für 2020 geplant ist. Die Bahnstadt wird damit zum Treffpunkt – für Menschen aus aller Welt.

Bahnstadt-Chronik

› **29. Januar:** Alle 15 Säle des Luxor Filmpalasts sind geöffnet.

› **17. Juli:** Zum Jubiläum erscheint das Buch „Bahnstadt Heidelberg – 10 Jahre Zukunft“, erhältlich im abc-Verlag und örtlichen Buchhandel.

› **7. Oktober:** Baustart am Europaplatz südlich des Hauptbahnhofs. Es entstehen fünf Gebäude, in eines zieht die Hauptstelle der Sparkasse.

› **11. Dezember:** Freizeitfläche für Jugendliche wird in Teilen eröffnet.

Klimakonferenz in Heidelberg

Über 1.000 Fachleute aus aller Welt beraten bei der ICCA2019 über Klimaschutz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer senden ein klares Signal an die Welt: Ambitionierter Klimaschutz und die Einhaltung des

Paris-Abkommens und der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung sind machbar. Ein Schlüssel dafür sind klimagerechte und nachhaltige Städte. Ihr Potenzial muss durch ein Zusammenwirken aller Regierungsebenen gehoben werden.

Zwei Tage lang arbeiten die rund 1.000 Teilnehmenden aus über 100 Ländern am 22. und 23. Mai intensiv an Lösungen der Klimakrise. Die Vertreterinnen und Vertreter der Nationalregierungen verabschieden

eine Partnerschaftserklärung zum gemeinsamen Klimaschutz. Darin erklären sie, einen Finanzrahmen zu entwickeln, der Investitionen in eine klimafreundliche Infrastruktur auf lokaler Ebene ermöglicht. Die Länder und Regionen sichern zu, Verantwortung für eine Raumplanung zu übernehmen, die den Klimawandel berücksichtigt. Die Städte sagen zu, Klimaziele bei der Erbringung aller relevanten Dienstleistungen zu berücksichtigen. Als gemeinsames Ziel

über alle staatlichen Ebenen hinweg formulieren sie, einen durch Zusammenarbeit gekennzeichneten Klimaschutz zu verfolgen, der innovativ und motivierend ist.

Die Stadt richtet die „International Conference on Climate Action“ (ICCA2019) gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und dem Land Baden-Württemberg aus.

 www.heidelberg.de/klimakonferenz



Rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von allen Kontinenten kommen zur Klimakonferenz nach Heidelberg.



Beim Klimaschutz-Fest auf dem Universitätsplatz macht sich der Arzt und Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen für weniger CO₂ stark. (Fotos Rothe)

Kommunal- und Europawahl

Hohe Wahlbeteiligung am 26. Mai

Ein starkes Signal für die Demokratie geben die Heidelberger Wählerinnen und Wähler am 26. Mai: Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl beträgt 64,7 Prozent, bei der Europawahl sogar 70,1 Prozent. Das ist ein deutlicher Anstieg um mehr als 13 beziehungsweise 15 Prozentpunkte im Vergleich zur vorherigen Wahl im Jahr 2014.

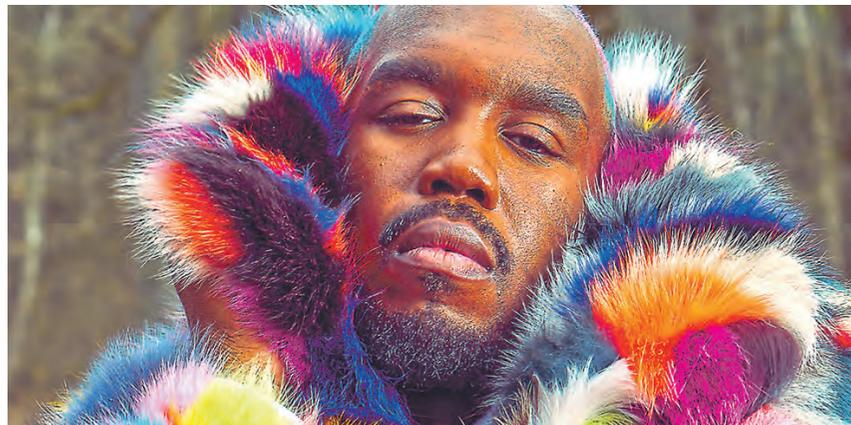
Zwölf Bewerberlisten hatte der Gemeindevwahlausschuss für die Kommunalwahl zugelassen – aus allen zwölf Listen ziehen Vertreterinnen und Vertreter in den neuen Heidelberger Gemeinderat ein, der sich im Juli konstituiert. Mit Abstand stärkste Kraft wird bei der Kommunal- wie bei der Europawahl in Heidelberg Bündnis 90/Die Grünen.

Einzigartiges Queer-Festival

Veranstaltungen rund um Toleranz und Vielfalt

Es ist deutschlandweit das einzige Festival dieser Größe zu LSBTTIQ-Themen: das jährliche Queer-Festival in

Heidelberg. Die mehr als 30 Veranstaltungen rund um Toleranz, Gleichberechtigung und Vielfalt stoßen auf großes Interesse. Erstmals diskutieren Kulturschaffende aus ganz Europa zwei Tage lang über die gesellschaftliche Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Die Stadt unterstützt das Festival.



Zur Eröffnungsparty am 3. Mai im Karlstorbahnhof legt DJ Kiddy Smile auf. (Foto Bustos)

300 neue Plätze für Kinder

Stadt baut Betreuung weiter aus

In Heidelberg wird die Kinderbetreuung weiter auf hohem Niveau ausgebaut. Im Mai gibt der Jugendhilfeausschuss grünes Licht für den Ausbau von knapp 300 neuen Kinderbetreuungsplätzen. Die Versorgungsquote bei den unter Dreijährigen steigt auf 54,9 Prozent. Im Kindergartenbereich gibt es weiterhin Vollversorgung. Heidelberg nimmt damit weiter einen der vorderen Plätze in den westlichen Bundesländern und einen Spitzenplatz in Baden-Württemberg ein.

Für die Kinderbetreuung investiert die Stadt im Haushalt 2019/2020 mehr als 180 Millionen Euro. Verwaltung und Gemeinderat sind sich einig: Künftig sollen die Eltern verstärkt entlastet werden.

Stadt baut schnelles Internet aus

Heidelberg ist auf dem Weg zur digitalen Stadt

Schnelles Internet für unterversorgte Gebiete: In Heidelberg startet der von Bund und Land geförderte Netzausbau mit Glasfaser. Im Juni unterschreibt die Stadt den Vertrag mit dem Netzbetreiber. Über ein europaweites Ausschreibungsverfahren war dieser mit der pepcom GmbH gefunden worden. Im September beginnen die Arbeiten in Teilen von Schlierbach.

2020 werden durch die Stadt weitere Bereiche - angefangen in Ziegelhausen - an schnelles Internet angebunden, in denen ein „Marktversagen“ nachgewiesen wurde: Unterversorgte Gebiete, in welchen innerhalb einer Drei-Jahres-Frist kein Ausbau durch private Unternehmen geplant ist. Anwohner werden frühzeitig informiert. Der Breitbandausbau ist der Stadt gesetzlich nur in Gebieten mit festgestelltem Marktversagen gestattet. Rund 4.300 Bürger profitieren davon.

Die digitale Stadt entwickelt sich 2019 vielfältig weiter: Im Februar wird der Digital Hub kurpfalz@bw



Beim 3. Forum Digitale Stadt im Dezernat 16 informieren sich rund 400 Besucherinnen und Besucher über digitale Themen in Heidelberg. (Foto Dittmer)

auf dem Heidelberg Innovation Park vorgestellt - ein regionales Digitalisierungszentrum, um Unternehmen zu unterstützen. Der „Smart-City-Atlas“ im März zählt Heidelberg zu den deutschen Vorreiterstädten.

Das öffentliche, kostenlose WLAN-Netz „Heidelberg4you“ wird auf über

200 Standorte ausgedehnt, im April auch im Zoo. Mit hochkarätigen Gästen setzt die Stadt mit DAI und IBA die Veranstaltungsreihe „Digitalität@Heidelberg“ fort - ein Erfolg wie das 3. Forum Digitale Stadt im Juli. Ein Vorzeigeprojekt wird dem Bundesbehindertenauftragten Jürgen

Dusel beim Besuch im September vorgestellt: die Routenplaner-App für Mobilitätseingeschränkte („Hürdenlos-Navi“), die im Frühjahr frei verfügbar sein soll.

Weitere Informationen unter www.digitales.heidelberg.de

Großsporthalle feiert Richtfest

Platz für Schul-, Vereins- und Spitzensport

Die neue Heimat für den Breiten- und Spitzensport in Heidelberg wächst und wächst: Gemeinsam mit Vertretern von Sportvereinen und dem Sportkreis wird Richtfest der Großsporthalle an der Speyerer Straße gefeiert. Die multifunktionale und barrierefreie Halle wird an 260 Tagen im Jahr für Schul- und Vereinsport zur Verfügung stehen.

Zudem kommen Sportfans in den Genuss von Profipartien der Basketballer der MLP Academics Heidelberg und der Handballer der Rhein-Neckar Löwen. Auch kulturelle Veranstaltungen sind vorgesehen. Bis zu 5.000 Sitz- und Stehplätze fasst die Halle.



Die neue Großsporthalle an der Speyerer Straße wird für Sportler genauso wie für Zuschauer barrierefrei sein. (Foto Buck)

Brückentor in neuem Glanz

Erhalt des Wahrzeichens gesichert

Das Brückentor der Alten Brücke erstrahlt in neuem Glanz. Nach anderthalb Jahren ist die Sanierung der Fassade abgeschlossen. Hunderte von Steinen werden herausgenommen und durch speziell zugeschnittene, neue Natursteine ersetzt. Es gibt Klempner-, Putz- und Malerarbeiten, Steinmetze bauen Vierungen und Neuteile ein, auch die Inschrift-Tafel auf der Nordseite wird neu vergoldet.

Jetzt ist der Erhalt des Heidelberger Wahrzeichens für Jahrzehnte gesichert. Die Sanierung kostet rund 750.000 Euro, davon trägt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 80.000 Euro. Während der Sanierung war das Brückentor eingehaust, ein Fotobanner verschönert den Anblick.

Neuer Gemeinderat konstituiert sich



Der neue Gemeinderat spricht am 23. Juli 2019 die Vereidigungsformel. (Foto Rothe)

17 neue Mitglieder – Bündnis 90/Die Grünen stärkste Fraktion

Der neue Gemeinderat nimmt am 23. Juli mit der konstituierenden Sitzung seine Arbeit auf.

Dem Gremium aus 48 Stadträtinnen und Stadträten gehören 17 Mitglieder an, die bei der Kommunalwahl im Mai neu gewählt wurden. Zugleich werden 17 ausscheidende Ratsmitglieder verabschiedet.

„Demokratie lebt davon, dass sich Menschen engagieren – für ihre Mitmenschen, für gemeinsame und öffentliche Angelegenheiten, für das

Gemeinwesen. Ich danke Ihnen im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, dass Sie sich als Stadträtinnen und Stadträte für Heidelberg einsetzen und die Entwicklung unserer Stadt maßgeblich mitgestalten“, sagt Oberbürgermeister Prof. Würzner. Er bedankt sich bei allen ausscheidenden Amtsträgern für ihr Engagement und verpflichtet die

neuen Stadträtinnen und Stadträte auf ihr Ehrenamt.

Die 48 Stadträtinnen und -räte sind in sechs Fraktionen, einer Arbeitsgemeinschaft, zwei Gruppierungen und zwei Einzelmitglieder organisiert. Stärkste Fraktion ist Bündnis 90/Die Grünen mit 16 Sitzen vor CDU und SPD (je 7 Sitze). Die Heidelberger, FDP und Linke erhalten je drei Sitze, GAL, AfD und Bunte Linke je zwei, die Freie Wählervereinigung einen. Neu im Gemeinderat sind Die Partei und Heidelberg in Bewegung (je 1 Sitz).

 www.gemeinderat.heidelberg.de

Jünger und „weiblicher“

Die Gemeinderäte sind mit einem Altersdurchschnitt von 47,5 Jahren jünger als bei der Vereidigung des Gremiums vor fünf Jahren. Damals lag der Altersdurchschnitt bei 50,5. Und der neue Gemeinderat ist auch „weiblicher“ als der vorherige: Mit 20 Stadträtinnen liegt der Frauenanteil bei 41,7 Prozent. 2014 gehörten dem Gremium 15 Stadträtinnen an.



(Foto Rothe)

Benz-Medaille Auszeichnung für Inge Mauerer-Klesel

Für ihre herausragenden Verdienste um Kunst und Kultur wird die Heidelberger Unternehmerin und Kinobetreiberin Inge Mauerer-Klesel am 25. Juli im Rathaus mit der Richard-Benz-Medaille der Stadt Heidelberg ausgezeichnet. Die Chefin der „Kamera“ und der Kinos „Gloria“ und „Gloriette“ steht nicht nur für ein qualitativvolles Kinoprogramm, sondern auch für besonderes soziales Engagement.

Kein Betriebshof auf dem Ochsenkopf

Gemeinderat beschließt Ausbau am Altstandort

Wohin mit dem rnv-Betriebshof – diese Frage treibt die Stadt in der ersten Jahreshälfte um. Im Dezember 2018 hatte der Gemeinderat das Zukunftskonzept Bergheim beschlossen, das unter anderem eine Verlagerung des Betriebshofs auf den Großen Ochsenkopf beinhaltet. Dagegen wendet sich ein Bürgerbegehren.

Am 21. Juli findet ein Bürgerentscheid zu der Frage statt: „Sind Sie dafür, dass auf den gegenwärtig als Grünflächen genutzten Bereichen des Großen Ochsenkopfes

kein RNV-Betriebshof gebaut wird?“. Die Gegner der Verlagerung erzielen eine Mehrheit von 57,1 Prozent (19.019 Stimmen), für die Verlagerung votieren 42,9 Prozent (14.318 Stimmen). Die Wahlbeteiligung liegt bei 30,4 Prozent.

Da der Bürgerentscheid das notwendige Quorum von 22.057 Stimmen verfehlt und deshalb nicht bindend ist, wird die Frage im Oktober dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Dieser lehnt mit 25 zu 24 Stimmen eine Verlagerung auf den Großen Ochsenkopf ab. Gleichzeitig beschließt er, die Planungen für den Ausbau des Betriebshofes am Altstandort in der Bergheimer Straße voranzutreiben. Dabei sollen die Punkte des Zukunftskonzepts Bergheim integriert werden, die nicht vom Bürgerentscheid betroffen sind.



(Foto Ebrahimi)

Immer zügig bergab Neue Mountainbike-Strecke „Flowtrail“

Adrenalin pur: Anfang Juli ist die neue Mountainbike-Strecke „Flowtrail“ des Vereins HD-Freeride in Zusammenarbeit mit der Stadt am Königstuhl in Betrieb genommen worden. Eine Flowline-Mountainbike-Strecke erlaubt flüssiges Befahren der gesamten Route. Sportliche Bürgerinnen und Bürgern können mit ihrem Mountainbike so legal den Hausberg hinabfahren. Gastkarten gibt es beim Verein HD-Freeride.

90.000 genießen den „Sommer am Fluss“

Für einen Tag wird die autofreie B 37 zur Flaniermeile

Mit einem großen Fest rückt Heidelberg am Wochenende vom 17. und 18. August das Neckarufer in den Fokus - und das Interesse ist riesig: Rund 90.000 Menschen kommen zum „Sommer am Fluss“, um zu flanieren, zu entspannen und um den Fluss zu genießen. Die B 37 ist an beiden Tagen zwischen der Alten Brücke und dem neu gestalteten Neckarlauer auf Höhe der Stadthalle für den Verkehr gesperrt und wird zur Flaniermeile.

Viele Aktionen begeistern Groß und Klein: Bootsfahrten, eine Strandbar, eine Fahrrad-Börse, ein „Mitbring-Frühstück“, Infostände und Mitmachaktionen, eine Spieloase für Kinder, Yoga, Ausstellungen und eine Lichtinszenierung am Samstagabend. Anziehungspunkte sind die beiden Bühnen und der extra angelegte Strand an der Alten Brücke. Zentral ist auch das Thema E-Mobilität: Bei Testfahrten können die Besucherinnen und Besucher E-Fahrzeuge ausprobieren - vom E-Bike bis hin zum Tesla und E-Jaguar.



Der Traum vieler Heidelberger: ein Neckarufer, das über das ganze Jahr zum Flanieren und Entspannen einlädt. (Foto Dittmer)

Neckarpromenade: erster Abschnitt umgesetzt

Die Stadt näher an den Fluss rücken - das ist die große Vision einer Heidelberger Neckarpromenade mit eigenständiger Radachse, die sich vom Karlstor bis zum Wieblinger Wehr erstreckt. In den kommenden zehn Jahren könnte sie Realität werden.

Der Gemeinderat hat im Mai 2019 einstimmig beschlossen, dass die Planung für das Vorhaben vertieft wird. Der erste Baustein auf diesem Weg ist seit August 2019 verwirklicht: Die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Neckarlauers auf Höhe der Heidelberger Stadthalle sind abgeschlossen. Das Flussufer ist nun für Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhl sowie

Rollator & Co. leichter zu erreichen. Zudem ist die Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten und eine neue Beleuchtung aufgewertet worden. Perspektivisch soll der gesamte Neckarlauer neu gestaltet werden.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/stadtamfluss

Ein cooler Feriensommer Ferienpass bietet jede Menge Angebote

Anfang Juli trommelt die Kinder- und Jugendförderung zum Start des Ferienpass-Verkaufs: 140 Mitmachangebote in den Sommerferien ergänzen die über 500 Einträge der Heidelberger Feriensuchmaschine, die ganzjährig buchbar sind. Mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche nutzen coole Freizeitangebote, kostenlosen Eintritt in Tiergartenbad und Zoo oder Freifahrten auf der Neckarfähre Liselotte. „Die Auslastung lag bei 95 Prozent“, bilanziert Eva Wick vom Ferienpass-Team.

Damit auch Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien an den Aktionen teilnehmen können, gibt es den Ferienpass gegen Vorlage des Heidelberg-Passes oder des Heidelberg-Passes+ kostenlos.

Bundespräsident zu Besuch

Eintrag ins Goldene Buch

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender tragen sich am 28. August in das

Goldene Buch der Stadt ein. Das Staatsoberhaupt diskutiert in der Universität mit Stipendiaten über das Thema „Demokratie gestalten!“. Schon im Juni nimmt der Bundespräsident am Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule für Jüdische Studien teil.



Der Bundespräsident trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Mit dabei: seine Frau Elke Büdenbender (l.), OB Prof. Würzner und Frau Janine Würzner. (Foto Rothe)



(Foto Dorn)

Das Thermalbad wird 80 Grüne Oase in der Stadtmitte

Mitten in der Stadt schwimmen gehen, auf der Liegewiese unter alten Bäumen in die Sonne blinzeln oder - seit Kurzem auch möglich - in der Sauna schwitzen: Das geht in Heidelberg im Thermalbad. Seit 80 Jahren ermöglicht das 26 Grad warme Wasser Schwimmen auch bei kühleren Temperaturen. Weit über den Sommer hinaus hat das Bad mit dem 30er-Jahre-Flair geöffnet.

Auf jetzt vier Gleisen schnell und sicher unterwegs



Vertreter von Land, Stadt, HSB und rnv weihen die neue Haltestelle ein, darunter Verkehrsminister Winfried Hermann (Mitte) und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (3.v.l.). (Foto Dittmer)

Mobilitätsnetz: Verkehrsknoten Hauptbahnhof neu gestaltet

Rund 35.000 Fahrgäste pro Tag können sich über eine modernisierte Straßenbahnanbindung am Hauptbahnhof freuen: Die neue Haltestelle ist pünktlich zum Feriennende fertig.

Seit Mai 2018 wurde der zentrale Verkehrsknoten, an dem nahezu alle Nahverkehrslinien zusammenlaufen, von Grund auf neu gestaltet. Fahrgäste kommen nun bequem vom Bahnhof in die Straßenbahn, ohne dabei eine Straße queren zu müssen. Auf jetzt vier statt zwei Steigen kann der Bus- und Straßenbahnverkehr deutlich besser abgewickelt werden. Auch die Leistungsfähigkeit des Knotens insgesamt wird erhöht. Restarbeiten dauern noch bis Anfang 2020.

Der Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof ist ein zentraler Baustein des Mobilitätsnetzes Heidelberg. Die Stadt Heidelberg, die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH möchten damit 10.000 Fahrgäste zusätzlich pro Tag für die umweltfreundliche Straßenbahn gewinnen.

Weitere Informationen unter www.heidelberg-mobinetz.de

i Mobilitätsnetz

Der Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof ist der fünfte Baustein des Mobilitätsnetzes Heidelberg. Damit wurde das Straßenbahnnetz umfassend modernisiert und ausgebaut – ein wichtiger Beitrag für den umweltfreundlichen Nahverkehr und den Klimaschutz. Seit 2015 wurden fünf Teilprojekte umgesetzt: die Kurfürsten-Anlage zwischen Adenauerplatz und Römerkreis, die Eppelheimer Straße im Pfaffengrund, die neue Autobahnbrücke zwischen Heidelberg und Eppelheim, die neue Straßenbahn durch die Bahnstadt und der Knoten Hauptbahnhof samt Kurfürsten-Anlage West. Insgesamt flossen rund 80 Millionen Euro in das Straßenbahnnetz. Gefördert wird das Projekt mit rund 43 Millionen Euro über das Bundes- und Landesprogramm des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes.

Neue Beiräte nehmen Arbeit auf

Interessenvertreter sowie Berater der Stadt

Im September nimmt der neu berufene Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) seine Arbeit auf. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner würdigt den bmb als engagierten Interessenvertreter der mehr als 20.000 Heidelberger mit Behinderungen. „Sie sagen uns, wo der Schuh drückt“, beschreibt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner die Aufgaben der neu bestellten Bezirksbeiräte. Aus Sicht der Stadtteile beurteilen sie Projekte und sprechen Empfehlungen an den Gemeinderat aus. Im Oktober nimmt der neue Migrationsbeirat seine Arbeit auf. Als Sprachrohr der in Heidelberg lebenden Zuwanderer berät er den Gemeinderat. In der Stadt leben rund 56.000 Menschen mit Migrationshintergrund.

Childhood-Haus eröffnet

Königin Silvia setzt sich für Kinderschutz ein

Königin Silvia von Schweden eröffnet das Childhood-Haus in der Voßstraße, ein Zentrum für Kinder, die

Opfer von sexuellem Missbrauch oder Gewalt wurden. Träger ist das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg. Die Klaus Tschira Stiftung fördert das Projekt. Beim Besuch in ihrer Geburtsstadt trägt sich die Königin auch in das Goldene Buch der Stadt ein.



Königin Silvia (Mitte) weiht mit Vertretern von Bund, Land, Universitätsklinikum und Stadt das Childhood-Haus ein. (Foto Purkart)



(Foto Rothe)

50 Jahre jung: der Heidelberger Herbst

Mehr als 160.000 Menschen feiern

Der 50. Heidelberger Herbst wird zu einem Fest der Superlative. Mehr als 160.000 Menschen bevölkern am letzten Samstag im September die Altstadt. 500 Stände säumen die Hauptstraße und die Seitengassen. Auf 12 Bühnen sorgen Bands und Orchester für Stimmung. Am Sonntag ist die Innenstadt zum „Familien-Herbst“ ebenfalls gut besucht. Zahlreiche Geschäfte öffnen ab 13 Uhr.

30 Punkte für mehr Klimaschutz



Das senkt den CO₂-Ausstoß: Die Steigerung der Fahrgastzahlen im ÖPNV um 20 Prozent bis 2025 und ...



... die Erhöhung des Bio-Anteils von 30 auf 50 Prozent in der Verpflegung an Kitas und Schulen bis 2022. (Foto Dittmer, Dorn)

Runter mit dem CO₂-Ausstoß: Gemeinderat beschließt Aktionsplan

Ein 30 Punkte umfassender Aktionsplan soll Heidelbergs Weg zur klimaneutralen Stadt ebnen: Der Gemeinderat beschließt dieses Gesamtpaket mit großer Mehrheit am 21. November. Die Vorschläge betreffen alle Lebensbereiche.

Heidelberg hat den Pro-Kopf-Verbrauch von CO₂ seit 1987 bereits um etwa 30 Prozent verringert - mit diesem Vorstoß sollen die CO₂-Emissionen noch weiter sinken. Einen großen Schritt in Richtung „grüne“ Energieversorgung macht die Stadt bereits einen Tag zuvor. Im neuen Energiespeicher der Stadtwerke im Pfaffengrund lässt sich Wärme speichern, damit sie eingesetzt werden kann, wenn sie gebraucht wird. Dieser Puffer erlaubt die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie.

Damit die Stadt Heidelberg ihr Ziel erreichen kann, die CO₂-Emissionen um 95 Prozent bis 2050 zu reduzieren, ist auch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gefragt. Die Stadt unterstützt sie mit dem „Förderprogramm Rationelle Energieverwendung“, das bereits seit 1993 finanzielle Anreize für energiesparendes Bauen und Sanieren bietet.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/masterplan100

i Das Klimaschutz-Paket

Eine Auswahl:

- › Plusenergie-Quartiere: Patrick-Henry-Village und alle Neubauquartiere ab 2020 sollen mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen.
- › „Grüne“ Wärme: Die Stadtwerke stellen allen Fernwärme-Kunden bis 2020 insgesamt 50 Prozent CO₂-neutrale Wärme zur Verfügung. Ab 2030 soll keine weitere Fernwärme aus Steinkohle bezogen werden.
- › „Grüner“ Strom: 100 Prozent CO₂-neutraler Strom für Stadtwerke-Kunden.
- › Photovoltaik: 25 Megawatt zusätzliche Leistung bis 2025.
- › Altbauten: Verdoppelung der Sanierungsrate bis 2030.
- › Bus und Bahn: Steigerung der Fahrgastzahlen im ÖPNV um 20 Prozent bis 2025.
- › Bio-Essen: Aufstockung des Bio-Anteils am Mittagessen in Schulen und Kitas von 30 auf 50 Prozent bis 2022.
- › Job-Ticket: Einführung in 50 Prozent der Heidelberger Unternehmen bis 2025.
- › Radschnellwege: Ausbau von vier Schnellwegen und einer Haupttrachse im Neckartal.

Ein Platz der Begegnung Hier trifft sich der Stadtteil Schlierbach

Bei sommerlichem Wetter haben die Menschen in Heidelberg-Schlierbach ihren neuen Stadtteil-Treffpunkt, den „Platz der Begegnung“, nach rund neun Monaten Bauzeit gefeiert. Auf dem neuen Platz oberhalb des S-Bahnhofs Schlierbach-Ziegelhausen sollen sich Bürgerinnen und Bürger jeden Alters treffen, erholen und austauschen können. Mit einer Kinderspielfläche, einem Klettergerät und einer Boulefläche bietet der Platz der Begegnung Freizeitmöglichkeiten für Groß und Klein. Beim Eröffnungsfest der Stadt Heidelberg und des Stadtteilvereins Schlierbach toben sich die Kinder am Spielmobil des Kulturfensters aus, die Älteren können die neue Boulefläche ausprobieren.

Viel Raum für Innovationen

Business Development Center eröffnet

Im Heidelberg Innovation Park (hip) an der Speyerer Straße eröffnet der Technologiepark das Business Development Center Heidelberg. Hier

wird an Lösungen für die digitale Welt gearbeitet - interdisziplinär und im Austausch zwischen Forschern, Gründern und Unternehmen. Auf 7.000 Quadratmetern finden Start-ups im Bereich Biotechnologie, gedruckte Elektronik, Umwelttechnik oder digitale Medien alles, was sie brauchen: Labore, reinraumfähige Flächen, Werkstätten und Büros.



Abriss des Hauses der Jugend Neubau bis 2021

Ende Oktober sorgen Bagger für den Abriss des Hauses der Jugend in der Römerstraße 87. Ein Neubau wird Heidelbergs größte und älteste Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung ersetzen. 7,6 Millionen Euro investiert die Stadt in das größte Bauprojekt im Bereich der städtischen Kinder- und Jugendförderung. 2021 sollen die Jugendlichen ihr neues Haus beziehen - ein nachhaltiger Bau aus Holz und Beton. Bis dahin findet Jugendarbeit in Ausweichquartieren statt.

Kultureller Motor für Heidelbergs Süden

Spatenstich für den neuen Karlsruhbahnhof

Ein Meilenstein für Heidelbergs Kulturleben und ein kultureller Motor für Heidelbergs Süden: Mit dem feierlichen Spatenstich am 4. November 2019 hat offiziell der Bau des neuen Karlsruhbahnhofs begonnen.

Die Heidelberger Südstadt erhält auf einer ihrer großen Konversionsflächen mit dem Karlsruhbahnhof einen neuen kulturellen Mittelpunkt. Die Stadt investiert in das Projekt 19,9 Millionen Euro.

Das Kulturhaus hat sich seit seiner Eröffnung 1995 zu einer vielfach ausgezeichneten Veranstaltungs-Adresse mit deutschlandweitem Renommee entwickelt. 2021 soll es mit allen Sparten von der Altstadt in die Südstadt ziehen und künftig in der ehemaligen Kutschenhalle in den Campbell Barracks zu Hause sein.

Am neuen Standort hat der Karlsruhbahnhof flexiblere und erweiterte Möglichkeiten für sein Programm, das mit Konzerten, Theater, Kino, Kabarett, Comedy, Clubkultur, Vortragsveranstaltungen und Literatur jedes Jahr über 100.000 Besucherin-



So soll der neue Karlsruhbahnhof auf den Campbell Barracks aussehen. Der Vorbau wird Eingangsbereich des Kulturhauses. (Entwurf Bernhardt + Partner Architekten)

nen und Besucher anzieht. Der neue Veranstaltungssaal bietet künftig circa 480 Sitz- beziehungsweise mehr als 900 Stehplätze.

Der neue Karlsruhbahnhof liegt westlich auf dem Areal der Campbell Barracks, direkt an der Straße Im Bosseldorn. An die bestehende

ehemalige Kutschenhalle schließen sich an den Giebelseiten jeweils zweigeschossige Stallungsgebäude an, wodurch sich ein u-förmiges Ensemble ergibt. Die beiden Flügelbauten sollen künftig der Heidelberger Kreativwirtschaft zur Verfügung stehen.

i Stadt der Kultur

Kultur hat bei den Heidelbergern auch 2019 Hochsaison: Der Heidelberger Frühling zieht mit hochkarätigem Programm knapp 48.000 Besucher an, das Theater und Orchester ist mit dem Stückemarkt-Land „Türkei“ am Puls der politischen Diskussion und meldet bei den Schloßfestspielen Besucherrekorde. Die Heidelberger Literaturtage schlagen zum 25. Mal das Spiegelzelt auf dem Uniplatz auf und feiern ihr Fortbestehen und Geburtstag. Das Mark Twain Center in der Südstadt zeigt den ersten Abschnitt seiner Präsentation zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen. Die jungen Festivalformate „ARTort“ und „Metropolink“ erobern zwei ehemalige US-Militärflächen. Und der Kunstverein feiert als einer der ältesten Deutschlands sein 150. Jubiläum. Im Dezember besiegelt die Stadt mit Rapper Torch die Zukunft des Heidelberger Hip-Hop-Archivs.

Spenden an das Heidelberg-Haus 20.000 Euro für Sanierung

Das Heidelberg-Haus in Montpellier wird innen modernisiert. Dr. Manfred Lautenschläger und Prof. Dr. Dietrich Götze unterstützen die Arbeiten im Kulturhaus in der französischen Partnerstadt mit je 10.000 Euro. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Prof. Dr. Wolfram Hahn, Vorsitzender des Vereins Heidelberg-Haus in Montpellier, danken den Spendern. Die Stadt wird die Arbeiten mit 20.000 Euro unterstützen.



(Foto Heidelberg-Haus)

Dank an ehrenamtliche Helfer Der November ist Engagement-Monat

Der November steht ganz im Zeichen des bürgerschaftlichen Engagements: Für ihren außergewöhnlichen Einsatz für das Gemeinwohl werden verdiente Persönlichkeiten mit der Bürgerplakette der Stadt geehrt. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner überreicht die 27 Auszeichnungen im Rathaus. Übersichtliche Informationen, wo man sich in Heidelberg ehrenamtlich engagieren kann, erhalten Interessierte zum zweiten Mal bei der Engagement-Messe im Casino der Stadtwerke. Rund 50 Vereine und Initiativen präsentieren sich und ihre Arbeit. Veranstalter sind Stadt und Freiwilligenagentur Heidelberg.

 www.heidelberg.de/ehrenamt

Dezernat für Klimaschutz entsteht Stadtverwaltung neu geordnet

Die Stadtverwaltung erhält ab Oktober 2020 einen neuen Zuschnitt und ein eigenes Dezernat für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität. Dieser Verwaltungsbereich umfasst das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, das Landschafts- und Forstamt, die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie das Amt für Verkehrsmanagement. Letzteres wird aus dem Dezernat II von Erstem Bürgermeister Jürgen Odszuck herausgelöst, das künftig „Stadtentwicklung und Bauen“ heißt. Eine zweite Neuordnung betrifft den Wechsel des Bereichs Kultur in das künftige Dezernat V „Kultur, Bürgerservice und Kreativwirtschaft“ von Bürgermeister Wolfgang Erichson zum 1. Januar 2021.

Kreativorte statt Leerstand Agentur hilft bei Raumsuche

Kurzfristig nutzbare Arbeits- und Produktionsräume fehlen Kreativschaffenden oft in der Gründungsphase. Die neue Zwischennutzungsagentur „Team Z“ will das Problem angehen. Im Auftrag der Stadt soll sie Künstlern und Kreativen mit geringen finanziellen Ressourcen sowie Start-ups helfen, temporär leerstehende Räume zu finden.



Shiva Hamid und Wulf Kramer vermitteln Kreativen leerstehende Räume. (Foto Hotz)

Plan für den Zukunftsstadtteil



Stellten auf PHV den dynamischen Masterplan vor (v.l.): Bürgermeister Hans-Jürgen Heiß, IBA-Direktor Prof. Michael Braum, Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck und Gerald Dietz, Leiter des Projektteams PHV. (Foto Rothe)

Stadt und IBA stellen Konzept für Patrick-Henry-Village vor

Ein zentraler Park mit einem See, Vielfalt in der Architektur und bei der Nutzung von Gebäuden, Energieproduktion direkt im Quartier, eine Ringstraße, große Quartiersgaragen,

der öffentliche Raum dafür stellplatzfrei – das sind nur einige Aspekte aus dem dynamischen Masterplan für das Patrick-Henry-Village (PHV). Heidelbergs größte Konversionsfläche wird sich in den kommenden Jahren zum 16. Stadtteil entwickeln. Die Internationale Bauausstellung Heidelberg gestaltete den Planungsprozess von Beginn an mit.

„Wir sehen das Patrick-Henry-Village als einen durchmischten Stadtteil –

ein in jeder Hinsicht nachhaltiger, moderner und urbaner Wohn- und Arbeitsort. Wir wollen kurze Wege im Quartier, ein zukunftsweisendes und klimafreundliches Energie- und Verkehrskonzept sowie attraktive und grüne Freiräume“, erklärt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck.

Der Stadtteil soll ein Wohnort für rund 10.000 und ein Arbeitsort für etwa 5.000 Menschen werden.

Grundsätzlich sollen sich auch die Nutzungen mischen. Schwerpunkte des Wohnens liegen im Zentrum, im Norden und am westlichen Rand, wo es Erweiterungsflächen zum bisherigen Siedlungsgebiet geben soll. Im Osten – Richtung Autobahn 5 – liegt der Schwerpunkt auf unterschiedlichen Arbeitsstätten. Im Süden des Areals soll der Schwerpunkt bei Bildung, Sport, Kultur und Kreativwirtschaft liegen. Im Herzen des Areals ist ein offenes und experimentelles Quartierszentrum vorgesehen.

i Gemeinsam den 16. Stadtteil entwickeln

Bürgerbeteiligung wird beim PHV großgeschrieben. Deshalb können sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen auch bis zum 15. Januar 2020 noch online unter www.phv-mitsprechen.de oder direkt beim Bürgerfest auf der Fläche am 12. Januar 2020 einbringen. Der Gemeinderat soll den Masterplan dann im März 2020 verabschieden.

 www.phv-mitsprechen.de



(Foto Rothe)

500. Einbürgerung des Jahres

Diana Ayrancioglu ist jetzt Deutsche

Diana Ayrancioglu ist die 500. Heidelbergerin, die 2019 eingebürgert wird. Bürgermeister Wolfgang Erichson überreicht ihr am 12. Dezember die Urkunde. Die neue Staatsbürgerin stammt aus der Türkei. 2019 werden in Heidelberg bereits weit mehr als 500 Menschen eingebürgert – ein neuer Rekord. Der Bürgermeister sieht darin „ein deutliches Zeichen dafür, dass sich die Menschen hier wohlfühlen“.

Sieben neue E-Busse für Heidelberg

Bundeszuspruch für Anschaffung

Die E-Busflotte in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg wächst – mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums. Für sieben neue E-Busse in Heidelberg gibt es einen Zuschuss. Knapp zehn Millionen Euro erhält die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), damit sie in den drei Großstädten der Metropolregion insgesamt 30 weitere Elektrobusse in den kommenden zwei Jahren anschaffen kann. Die Busse sind als Ersatz für bestehende Dieselfahrzeuge sowie für Angebotserweiterungen vorgesehen.

Die emissionsfreien Fahrzeuge verringern den CO₂-Ausstoß der rnv-Busflotte ganz leise: Die Elektromotoren machen weniger Lärm als Diesellaggregate.

Neue Jugendgemeinderäte gewählt

Wahlbeteiligung bei 51,6 Prozent

Mit einer erneut hohen Wahlbeteiligung geht am 14. Dezember die achte Jugendgemeinderatswahl zu Ende. Insgesamt 55 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um die 30 Sitze. 51,6 Prozent der wahlberechtigten Heidelberger Jugendlichen wählen 10 junge Frauen sowie 20 junge Männer im Alter von 14 bis 19 Jahren zu ihren Interessenvertretern in der Kommunalpolitik. Sechs waren bereits Mitglieder des Gremiums.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner gratulierte den Gewählten: „Eure Ideen sind wichtig für Heidelbergs Zukunft.“

 www.jugendgemeinderat.heidelberg.de



(Foto Rothe)

Hilde-Domin-Preis verliehen

Auszeichnung für Natascha Wodin

Natascha Wodin wird mit dem Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil 2019 der Stadt Heidelberg ausgezeichnet. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner überreicht den Preis. Die Auszeichnung wird alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben, die im Exil in Deutschland leben oder als Nachkommen sich mit diesem Thema literarisch auseinandersetzen.

 www.cityofliterature.de

Das alles und noch viel mehr passiert 2020

Viel los im kommenden Jahr in Heidelberg

Das neue Jahr beginnt mit einem Fest. Am 12. Januar lädt die Stadt alle Heidelberger zum Bürgerfest in Patrick-Henry-Village (PHV). Unter anderem informiert die Stadt über die Planungen zur Entwicklung von PHV als Zukunftsstadtteil. Vor Ort kann man dazu Anregungen geben. Die Stadt entwickelt sich 2020 weiter: Die Großsporthalle wird im Frühjahr fertig, im März erfolgt der Spatenstich für das Konferenzzentrum am Hauptbahnhof, die Sanierung der Stadthalle wird fortgeführt. In der Bahnstadt wird im Frühling das Quartier „Westarkaden“ fertiggestellt, im neuen Jahr „knackt“ der Stadtteil die 5.000-Einwohner-Marke. Auch auf den US-Konversionsflächen geht es voran: Im ersten Halbjahr starten die Arbeiten für die Freifläche „DER ANDERE PARK“ in der Südstadt. Bereits 2020 sollen auch Zwischennutzer aus den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit und Kreativwirtschaft in PHV einziehen. Familien mit geringem Einkommen werden ab 2020 entlastet. Unter anderem bekommen mehr Familien den Heidelberg-Pass+. Eltern von Kindern, die den Pass besitzen, zahlen weder Betreuungskosten noch das Entgelt für das Mittagessen in Kitas. Was sonst noch 2020 passiert, steht auf den städtischen Internetseiten:

 www.heidelberg.de



Bürgerfest am 12. Januar: In Patrick-Henry-Village präsentieren Heidelberger Vereine und Institutionen, städtische Ämter und Gesellschaften sowie Parteien sich und ihre Arbeit an Informationsständen und bei Mitmachaktionen. (Foto Rothe)



Großsporthalle: Nutzen ab Frühjahr 2020 zunächst Vereine und Schulen, später auch die Profi-Basketballer und -Handballer. (Foto Anspach)



Friedrich Hölderlin hat Heidelberg mit seiner Ode ein Denkmal gesetzt. Die Literaturstadt feiert 2020 seinen 250. Geburtstag. (Foto DLA Marbach)



Sanierung Stadthalle: Sie wird 2020 fortgeführt. Höhenverstellbare Sitzreihen und Bühnenelemente werden zu deutlichen Verbesserungen bei Sicht und Akustik führen. (Visualisierung Waechter + Waechter Architekten/bloomimages)



Konferenzzentrum: Voraussichtlich im März erfolgt der Spatenstich für das Tagungshaus gegenüber Hauptbahnhof und künftigen Europaplatz. (Visualisierung DegeloArchitekten)



Klimaschutz: 2020 geht es an die Umsetzung des Klimaschutz-Aktionsplans. Zwei Ziele: mehr Fahrgäste im ÖPNV und Job-Tickets in mehr Heidelberger Unternehmen. (Foto Rothe)

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für
Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz
10, 69045 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
✉ [oeffentlichkeitsarbeit@
heidelberg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de)

Amtsleitung: Achim Fischer

Redaktion: Christian Beister,
Christiane Calis, Christina Euler,
Lisa Grüterich, Timm Herre,
Claudia Kehrl, Eberhard Neudert-Becker,
Nathalie Pellner,
Annika Schaffner, Carina Troll

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH